Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch ein Wort über Acetylen.

(Erwiderung.)

In Entgegnung eines früheren Artifels über obige Materie fcreibt herr Begmann : Saufer: "Geute fehle es nicht mehr an guten Brennern für Acethlengas, wohl aber an amedentsprechenden Gagentwidlern!" In Diefem Sate ftedt viel Wahrheit, aber ficher auch viel Unhaltbares. Zugegeben muß werben, daß es heute Brenner gibt, bie hohen Unforderungen entsprechen, ferner, daß bie Ronftruttion ber Gasapparate ebenfalls ftart die Beleuchtung beeinflußt. Wenn er aber meint, die Erhitung, die in vielen gebräuchlichen Apparaten mitunter borfommt, berichlechtere bie Ratur bes Bafes berart, baß eine nachherige Abfühlung besfelben fast nuglos fet, fo ift bies ficher zu weit gegangen. Wenn bie chemische Natur bes Acetylengafes burch Erwärmung irgend wie ber= ändert wird, fo ift eine Explofion unbermeiblich, wohl aber werben durch Erhitung Nebenumftande begünftigt, die bas Bas verunreinigen und eben hieburch wird die Leuchtfraft bes Bafes verichlechtert. Es ift ber Bafferbampf, mitunter auch fein zerteilter Raltstaub, ber bei ber Dampfbilbung bei großer Erwärmung mitgeriffen wirb, die die Leuchtfraft bes Gafes wesentlich beeinflussen, eventuell Störungen verursachen, wenn diese beiden auf dem Wege zum Gasometer nicht borber burch Abfühlung und Reinigung entfernt werben. Wo bies geschieht, fo funttioniert auch bie Beleuchtung richtig, fofern gute Brenner borhanden find. In Apparaten, mo fcon bei ben Entwicklern für gute Abfühlung geforgt wird, ift eine Berunreinigung burch Ralkstaub nicht möglich und ber nur fparfam fich bilbenbe Bafferbampf ift leicht nieberzuschlagen und zu entfernen, so daß ein gut brennendes Acetylengas unfehlbar erzeugt wird. Apparate, die diesen Anforderungen entsprechen, find aber ziemlich gahlreich borhanden, so daß das kaufende Publikum eine ziemliche Auswahl hat. Wohl ift gewiß jeder Konftrutteur beftrebt, die Erhitung in ben Entwidlern auf ein möglichft geringes Maß zu beschränken, allein Sicherheit und leichte und handliche Bebienung werben ebenfalls geforbert und gar oft tommen biefe brei Fattoren einander in bie Quere, baber fo viele Spfteme, bei benen jebes in ber Regel einen Borteil hat, ben bie andern nicht aufweisen, also auch wieber in andern Richtungen Nachteile, fo g. B. fommt Giner und verlangt einen Apparat, ber mindeftens nur jede halbe Woche beschickt werben foll; natürlich fann biefem nur entsprochen werben, wenn er fich eines fogenannten automatifchen Apparates bebient. Gerade aber biefe Apparate weifen in ben Entwidlern eine größere Erwärmung auf, als bie Nichtautomaten, wo ber Befiger felbft ben Automaten machen, b. h. bie Bas: materialien zuführen muß. Aus Erfahrung ftellen wir bie Behauptung auf, bag jebe Konftruttion von Acethlengas= apparaten, fofern für genügenbe Abfühlung und Ausscheibung ber Berunreinigungematerialien geforgt wirb, gutes brauch= bares Gas liefern fann und Berichlechterung beg Gafes burch bie gewöhnliche Erwärmung in ben Entwidlern nicht vortommt. Dies gur Beruhigung und Aufflärung für bas J. H. Publikum!

Berichiedenes.

Bernisch-tanionale Industrie- u. Sewerbe-Ausstellung. Das Reglement für das Berkaufsbureau ist nunmehr genehmigt und weitgehende Sorge getragen, daß den Ausstellern der Verkauf ihrer ausgestellten Sachen und die Aufnahme von Bestellungen ermöglicht wird. Mit Rücksicht auf die eid gen öfsischen Gruppen: Unfallverhütung, Fabrikhygieine, sowie der Darstellung der zentralen Kraftanlagen für motorische Zwece in der Schweiz, bei denen es sich nicht um industrielle Betriebe handelt, die einen direkten Außen aus der Ausstellung ziehen, werden erleichternde Bestimmungen aufgestellt.

Bernifches tantonales Technitum in Burgdorf. Der Regierungsrat hat Hrn. Ingenieur Streuli auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren zum Lehrer ber mechanische technischen Abteilung wiedergewählt, ferner Grn. Ingenieur Boßhardt die gewünschte Entlassung als Lehrer der Anstalt auf Ende März 1899 unter Berdantung der geleisteten guten Dienste erteilt und die Stelle zur Wiederbesetzung auszusschreiben beschlossen.

Bauwesen in Zürich. In einer an ber Großen Stabtrat gerichteten Betition protestieren in energischer Weise Einwohner des Kreises II gegen das vom Stadtrat besürwortete Projekt der Führung der linksufrigen Sees bahn als Hoch bahn auf dem Gebiete von Engestauffacherbrücke. — Da die Direktion der öffentlichen Arbeiten aus wasserbrücke Gründen Einsprache gegen eine neue Stauffacherbrücke als kontinuterliche eiserne Bogenbrücke mit zwei Mittelpfeilern erhob, beantragt der Stadtrat, sie als Betonbogen mit drei Gelenken und einer Flußöffnung zur Ausführung zu bringen. Der Kostenvoranschlag lautet auf 220,000 Fr., während eine Brücke mit eisernem Oberbau und mit nur einem Pfeiler 286,000 Fr. kosten würde.

- Auf kommendes Frühjahr scheint sich die Unternehmungsluft im Bauwesen wieder reger gestalten zu wollen. In den letten Tagen haben eine ganze Reihe von Kaufsabschüssen stattgesunden, die alle dahin tendieren, Zürich um eine Anzahl großer öffentlicher Lokale zu dereichern. Es ist namentlich die neuerdaute großartige Aktienbrauerei im Hard an der wieder erwachenden Spekulation beteiligt. So hat sie dieser Tage das "Casé Landolt" am Paradeplat und eine Reihe kleinerer Restaurants, die sie zum Teil umzubauen gedenkt, erworden. Dann soll am Limmatquat durch eine auswärtige Brauerei ein großes Restaurant in modernstem Stile erstellt werden. Verschiedene Häuser sollen zusammengelegt und deren Parterres zu Wirtschaftszwecken vereinigt und ausgebaut werden.
- Hotelbante. Herr Angst, Bestiger bes Hotels "Bahnhof", welcher bereits tor einiger Zeit das an sein Anwesen gegen die Geßnerallee zu angrenzende Sebäude erworben hat, tauste nunmehr auch das Herrn Oberst Arnold Schwhzer gehörige Gebäude am Bahnhof. Herr Angst wird nun sein Etablissement nächsten Sommer zu einem der größten Casthöfe Zürichs umgestalten. Im Schwhzer'schen Haus gelangt ein umfangreicher Speisesaal zur Einrichtung, während die disherigen Restaurationsräumlichkeiten zu einem großen Case umgestaltet werden. Das so vergrößerte Hotel soll in der Art und Form wie disher, als Gasthof 2. Ranges, weiterbetrieben werden. Immerhin wird das Hotel mit allem Komfort, wie breiten Treppen, Personenauszug, elektrischer Beleuchtung u. s. w. ausgestattet verlegt werden.
- Katholisches Cafino in Zürich III. In Zürich III konstituterte sich eine Genossenschaft mit einem Stammkapital von 60,000 Fr. zur Gründung und zum Betrieb eines Kasions zur Hebung bes katholischen Bereinslebens.
- Das Denkmal Arnold Bürklis, welches aus einem großen Granitblod und einem auf Gesichtshöhe eingelassen, von unserm bekannten zürcherischen Bildhauer Baptist Hörbst hergestellten, lebensgroßen Brustbilbe Bürklis gebildet wird, soll am Alpenqui, unweit der Turnerstatue zur Aufstellung gelangen und im März enthüllt werden. Das Brustbild geht im Hörbst'schen Atelier der Bollendung entgegen.

Reue Kantonalbant Zürich. Der Kantonsrat hat die Borlage betreffend Bau eines neuen Kantonalbankgebäudes genehmigt und hiefür einen Kredit von Franken 884,000 bewilligt.

Der Bau des neuen großen Gebaudes für das Technitum Biel wird sofort beginnen; die Felssprengungen und Erbarbeiten find zur Submiffion ausgeschrieben.